**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 49

**Artikel:** Die Anlage von Wasserleitungen im Innern der Gebäude [Schluss]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578722

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizer. Gewerbeverein.

Alle Korrespondenzen für den Schweizerischen Gewerbeverein wolle man gest. nur an das Sekretariat und nicht an die persönliche Abresse des Sekretärs richten, damit bei Krankheit oder Ub-

wesenheit bes Lettern feine Bergögerung in ber Erledigung eintritt.

# Die Anlage von Wasserleitungen im Innern der Gebäude.

(Schluß).

Anlage der sogenannten Hausleitungen. Weber die Anlage dieser Leitungen, besonders in Städten, wo die Wasserversorgung durch ein städtisches Wasserwerf besorgt wird, bestehen gewöhnlich besondere Borschriften, nach denen diese Leitungen auszuführen und vor ihrer Indetriebnahme durch die Verwaltungsorgane zu prüsen sind. Die Wasserleitungsrohre sollen im allgemeinen frostsrei liegen, in der Erde liegende 1,25—1,50 Meter ties. Bei Zusüllen des Kohrgrabens ist mit größter Vorsicht zu versahren, daß das Kohr beim Einstampsen des Füllmaterials keinen Schaben erleitet. Ein lose um das Kohr gesetzer Kanal von Mauerziegeln ist ganz besonders beim Verlegen von Bleirohr in die Erde zu empfehlen.

Unmittelbar hinter bem Gintritt bes Zuleitungsrohres in ben Reller, also gleich hinter einem event. Waffermeffer, ift ein Sauptabstellhahn mit Entleerungsvorrichtung anzubringen. Von hier aus wird ber Hauptstrang ober einzelne Abzweig= ungen möglichft in vertifaler Richtung an einer inneren, warm liegenden Wand aufwarts geführt und die einzelnen Abzweigungen in ben verschiedenen Stodwerken in ber borber beschriebenen Weise vorgenommen. Das Ginspigen der Rohre in die Wände, wenigstens das Berputen derselben ift nicht zu empfehlen, dieselben werden am vorteilhaftesten an ber glatten Band leicht, aber gut befestigt und mit einer leichten Solzverkleidung gegen Beschädigungen von außen geschützt. Als Auslaufhähne für Hausleitungen eignen fich am beften Niederschraubhähne oder langsam schließende Bentilhähne, keine Ronus- ober Wirbelhahne. Diefe Sahne werben an einer Wandscheibe angebichtet, welche mit einem Botzapfen verseben in bas Rohrende eingelötet und an ber Wand auf einem eingegipsten Dübel mittelft Schrauben befestigt wirb. Hauptabstellhähne find bagegen nur Konushähne im Gebrauch; dieselben muffen ftets fo angeordnet fein, daß fie ben bagu Berufenen schnell und leicht erreichbar find, um im Falle eines Rohrbefektes ohne Aufenthalt geschloffen werben gu fönnen.

Bei einer beabsichtigten Entleerung einer Wasserleitung genügt es nicht, ben Hauptabstellhahn zu schließen, sonbern es ist auch behufs Zutritt ber Luft ber am höchsten gelegene Zapshahn ber Leitung offen zu halten. Ebenso ist letzteres beim Wiederanlassen besselben zu beobachten und ber Hahn langsam und vorsichtig zu öffnen, damit ber in den Rohren

befindlichen Luft der Austritt ermöglicht ist. Betreffs einer möglichst schnellen Entleerung ist es rätlich, seitliche horizontale Abzweigungen vom Hauptstrang von größerer Länge als drei Metern zu vermeiden und diese stets mit Gefälle nach letzerem anzuordnen. Längere Abzweigungen in dieser Richtung sind der größeren Borsicht wegen in möglichster Nähe des Hauptstranges mit einem Entleerungshahn zu versehen. Alle horizontal liegenden Kohre müssen in Abständen von 50—60 cm mittelst Rohrhaken befestigt werden, damit nirgends Kohrsenkungen oder Wassersäche entstehen können; für auswärts führende Kohre genügt die Befestigung in Abständen von 1,5—1,75 cm.

Bei vorkommenden Beschädigungen an der Rohrleitung, einem Hahndesetze. schützt man sich durch sofortiges Schließen des Hauptabstellhahnes vor Ueberschwemmungen. Läßt sich dies nicht ermöglichen, so kann man sich dadurch helsen, daß man sämtliche Zopshähne laufen läßt und so das Wasser in das Abstukrohr gelangt; gleichzeitig drückt man dicht vor dem Rohrbesekt das Rohr platt zusammen.

Um nicht genügend warm liegende Rohre bei ftrenger Kälte vor dem Einfrieren zu schützen, umwickelt man diese mit Filz- oder Tuchstreifen; noch besser ist es, dieselben mit einer leichten, abnehmbaren Holzverkleidung zu umgeben und den Zwischenraum mit wärmenden Stoffen auszusüllen.

Dimenfionen ber Leitungen. Die Weite bes zur Zuleitung (Hauptstrang) zu verwendenden Rohres richtet sich nach der Länge und nach der Zahl ber anzubringenden Auslaufhähne. Beträgt z. B. die Länge einer Zuleitung weniger als 30 m, so soll die Weite derselben betragen bei 1-5 St. 10-20 mm weiten Auslaufhähnen nicht unter 15 mm

40-60 " 10-20 " " " 40 " Bei Zuleitungen von über 30 m Länge soll beren Weite nicht unter 40 mm betragen. Für die abzuzweigenden Leitzungen nach den einzelnen Verwendungsstellen sind folgende Rohrweiten maßgebend:

für einen Küchenauslauf 13 mm " " Toilette= " 13 " " " Closet= " 20 " " " Babeeinrichtung 20 "

Bei ber Anlage bon Fener-, Spreng-, Bartenhahnen 2c. fommen sowohl Nieberschraub= als auch Bentilhahne gur Berwendung; dieselben find gewöhnlich an ihrem Auslauf mit Gewinde für eine Schlauchverschraubung oder mit einem fogenannten Bajonettverichlug verfeben. Wenn biefe Sahne in ber Erbe liegen, fo ift neben bem bis an die Oberfläche führenben Steigrohr eine Schluffelftange von gleicher Länge angubringen, welche burch eine gugeiferne Sahntappe verbedt wird. Bei der Entnahme von Waffer wird der eigentliche Schluffel auf bas tantige obere Enbe biefer Schluffelftange aufgesett und durch beren Umbrehung mit bem Schlussel die Deffnung bes Sahnes bemirtt. Bei bem Aufziehen ber Gummifchläuche auf die Schlauchberichraubungen werben erftere burch mehrmalige Umwidelunger mit weichem Rupferbraht auf den Berschraubungen befestigt, wobei es sich empfiehlt, bie Drahtenben zu verlöten.

Abflußleitungen. Diejenigen Leitungen, welche bestimmt sind, das überschüsssie, verbrauchte oder verunreinigte Wasser abzusühren, bezeichnet man im allgemeinen mit Abssusührenden. Je nach dem Quantum und der Art der abzusührenden Wässer werden zu diesen Leitungen entweder gußeiserne, Chamottes, am meisten aber dei Hausleitungen Gleirohre verwendet. Die Weite dieser, in der Wandung bebeutend schwäckeren als die Druckrohre, beträgt in der Regel 40 und 50 mm. Diese Kohre lassen sich sehr leicht verslegen und bei einer etwaigen Verstopfung bequem und gut reinigen. Man schneibet zu diesem Zweck einsach ein Loch in das Kohr, welches man später wieder verlötet. Bei der Verbindung dieser Kohre wird das eine Ende leicht ausges

trieben, bas andere etwa 2-3 cm in basfelbe eingeführt und die Berbindungsftelle verkittet, mehr zu empfehlen ift jedoch bie Berlötung derfelben. Die Biegungen an biefen Rohren laffen sich ebenfalls fehr leicht ausführen. Man füllt zu biefem 3med bas Rohr voll Sand, verftopft beibe Deff= nungen und gibt bemfelben langfam bie gewünschte Form. Faconftude werden gewöhnlich aus gewalztem Blei burch Busammenlöten hergeftellt. Abzweigungen werden ichrag ab= geschnitten, an die Rohrrundung angepaßt, leicht umgeborbelt und angelötet. Beim Durchführen diefer Rohre burch Deden, Bewölbe 2c. ift es fehr notwendig, biefe mit einer Schut= hülle von Blech zu umgeben, so wie es sich überhaupt empfiehlt, diese Bleiabflugrohre burch eine leicht abnehmbare Solzumtleibung gegen äußere Beidäbigungen gu ichugen. Bur Befestigung werben fogenannte Bleirohrhaten, welche breiter und bunner als andere Rohrhaten in ber Biegung gehalten find, bermendet. Um beim Befestigen Gindrude bes Rohres gu bermeiben, legt man unter jeden Sahn einen gerundeten Streifen Blech.

Die bei Sausleitungen am meiften vorkommenben Apparate gur Aufnahme bes abzuleitenden Baffers beftehen in Rüchenausgußbeden, Boffentrogen, Bafchbeden, Biffoirbeden, Babeeinrichtungen, Closets 2c. Als Rüchenausgußbeden und Goffen= troge werden gewöhnlich gugeiferne, halbrunde, mit einer höheren Rudwand versehene, verwendet, dieselben find inmendig emailliert und haben entweder ein angegoffenes ober abnehmbares Sieb am Auglauf. Die mit einem besonderen Beruchverschluß versehenen Ausgugbeden find allen anderen Ronftruttionen, megen ihrer Ginfachheit und ber baburch betingten Sauberkeit in ber Behandlung, vorzuziehen. Diese Beden werden gewöhnlich in einer entsprechenden Entfernung unter bem Auslaufhahn, welche bas Unterfeten eines Gimers ober Geschirrs gestattet, mittelft Schrauben und Dubeln an ber Wand befestigt. Um bie übelriechenden Ausbunftungen ber Abfluganlage aus den bewohnten Räumen fernzuhalten, empfiehlt es fich, unter jebem Ausgugbeden einen Bafferverschluß anzubringen. Gewöhnlich verwendet man bagu zweimal turg hinter einander gebogene Bleirohre, Trape genannt, welche am unteren Bogen mit einer Entleerungsschraube verfeben und bicht unter ber Austrittstelle bes Bedens angu= bringen find. Bei biefem Apparat foll ber Ueberftand bes Wassers über die Berschlußkante wenigstens 25-30 mm betragen. Andere Beruchverschluffe, 3. B. Glodenverschluffe, Anierohre 2c, find für berartige Ausguffe meniger geeignet, weil biefe das Ansammeln von Schlamm nicht ausschließen. Bafch= und Biffoirbeden von Gugeifen, Borgellan 2c. find in fehr verschiedenen Formen und Anordnungen im Bebrauch und werden in der Hauptsache in der vorstehend angegebenen Beise behandelt. Gbenso tommen bei ber Anlage ber Closets und der Badeeinrichtungen gahlreiche Shifteme gur Anwendung, beren Besprechung hier zu weit führen murbe.

(Aus "Schlosserkalender 1895".)

## Die Prefipundsabrifation nach amerikanischem Shitem.

Bor ungefähr 10 Jahren kamen von Amerika Faßspunde nach Deutschland, welche von den amerikanischen Exporteuren als gepreßte bezeichnet wurden. Diese Spunde konnten nur in der Beise gemacht werden, daß man in der Söhe des zu fertigenden Spundes Chlinder herstellte und diese Chlinder mittelst Pressen in Matrigen trieb, welche der Spundsorm entsprechend waren. Der Konus wird also bei diesen Spunden in der Beise hergestellt, daß das Material zusammengepreßt wird

Der große Borteil bei biesen Spunden ist nun folgender. Wird der gepreßte Spund ins Faß getrieben und die Flüssigsteit tritt heran, so haben natürlich die am Konus zusammens gepreßten Holzteile das Bestreben, sich sofort wieder auszus behnen und man erzielt dadurch einen unbedingt dichten